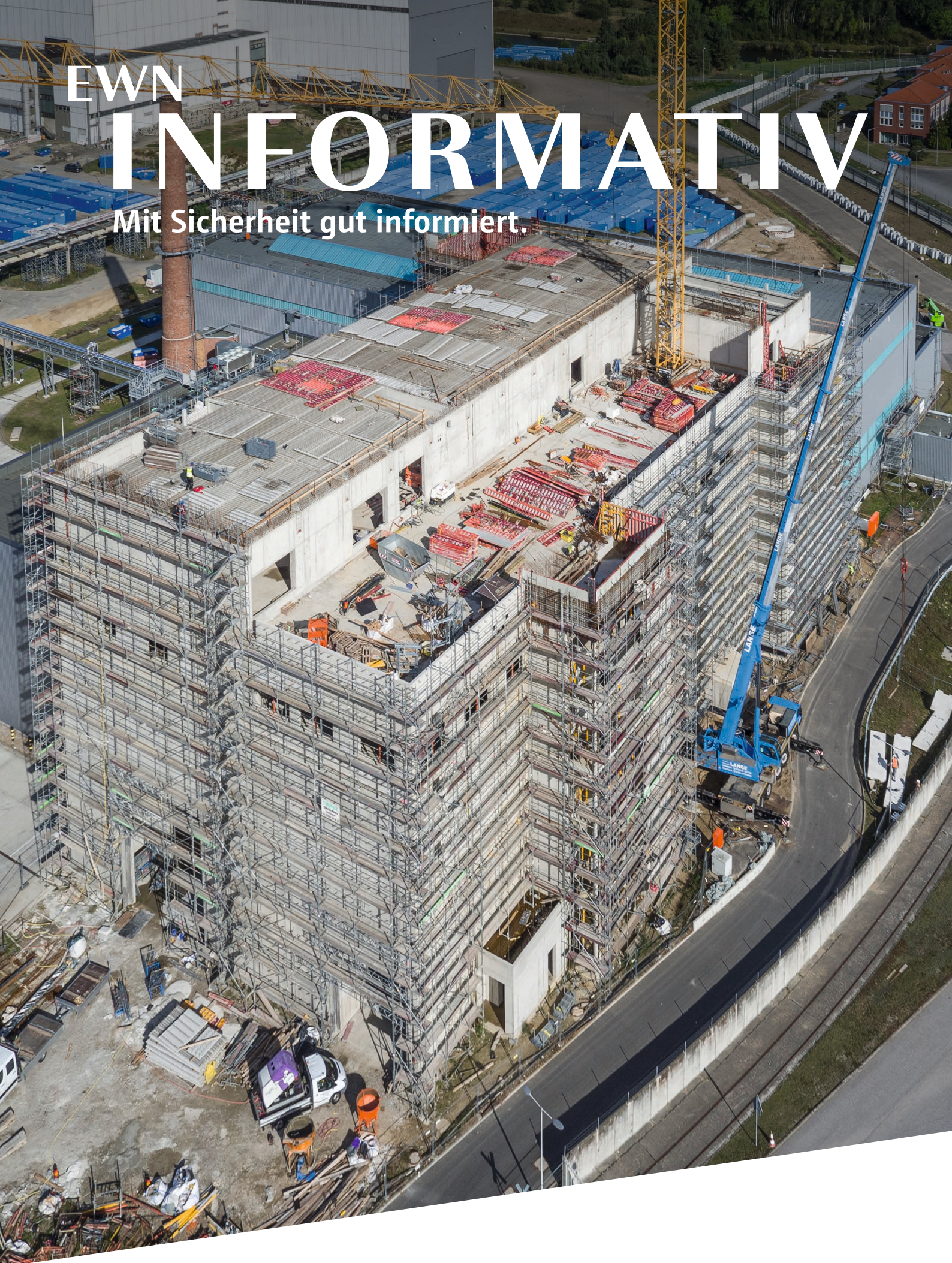


EWN

INFORMATIV

Mit Sicherheit gut informiert.





S. 7

Führungskräftetagung

Ein Beitrag von Kurt Radloff, GU



TOP – AUSBILDUNGSBETRIEB | 2022

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

S. 12

Top-Ausbildungsbetrieb 2022

Ein Beitrag von Stefanie Wordell, KPW

INHALT

Kurznachrichten

Demontage und Standortentwicklung 4

Neues aus Rheinsberg 6

Führungskräftetagung 7

Gesundheitsmanagement

Aktionstag 8

Studierendentreffen 9

Top-Ausbildungsbetrieb 2022 10

Ihre EWN 10

Neue Gleichstellungsbeauftragte

Stine Retzlaff 11

EWN-News 12

Umwelttag 13

Betriebsrat 14

Was macht eigentlich ...

Hannes Becker 15

Personalien

Neueinstellungen, ATZ, Altersrente 16

IMPRESSUM

Herausgeber

EWN | Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurt Radloff
Telefon +49 38354 4-8030 | kurt.radloff@ewn-gmbh.de
Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow
www.ewn-gmbh.de

Redaktion

Katrin Kühl, Irene Kraemer, Anke Schmidt
Telefon +49 3854 4-8003 | info@ewn-gmbh.de

Redaktionsbeirat

Doris Kohls, Roland Kaschade, Detlef Reske, Ronald Vandrey,
Kathleen Hinz

Layout/Druck

STEFFEN MEDIA Usedom

Redaktionsschluss 16.09.2022

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen

Ein Unternehmen der EWN Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



der Sommer, dieses Jahr weitestgehend ohne Corona bedingte Einschränkungen und dem 9 € Ticket für die bislang preislich nicht verwöhnten ÖPNV Nutzer, ist zu Ende und wir erwarten nun mit gemischten Gefühlen den Herbst und Winter. Die geopolitische Situation lässt nichts Gutes erahnen. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges in der Ukraine hat sich bislang zerschlagen. Die Stabilität der Wirtschaftssysteme in Europa und weltweit ist ins Wanken geraten, den ärmsten Ländern drohen weitere Hungerkatastrophen und menschliche Katastrophen, weil ihre Versorgung mit Getreide von der Willkür russischer Kriegspolitik abhängig ist.

Wir spüren alle die massiv steigenden Lebenshaltungskosten, exorbitante Energiepreise und die Störung von Lieferketten, so dass manche Produkte gar nicht oder nur mit langen Lieferzeiten zu erhalten sind. Das Thema „Globalisierung“ wird nach den jetzigen Erfahrungen zu den bestehenden Abhängigkeiten von Dritten bewertet und zu einer neuen Entscheidung über die Auswahl der Produktionsstandorte führen müssen. Nicht mehr die Jagd nach dem geringsten Preis und der höchsten Marge, sondern die Versorgungssicherheit wird eine entscheidende Steuerungsgröße, auch bei den Konsumenten, sein müssen. Es werden grundsätzliche Fragen der Marktwirtschaft, Preisregelung und Subventionierung zu beantworten sein. Eine Neuorientierung wird in jedem Fall zu höheren persönlichen Belastungen führen, so dass für einkommensschwächere Haushalte öffentliche Ausgleichsleistungen erforderlich werden und damit die Frage der Gegenfinanzierung und Umschichtung zu klären sein wird. Diese Entwicklungen werden für uns alle Veränderungen mit sich bringen und von uns einen höheren persönlichen Beitrag abfordern. Nun rächen sich auch Investitionsversäumnisse der Vergangenheit. Hierbei ist nur an den Zustand der öffentlichen Infrastruktureinrichtungen, wie z.B. das Straßennetz, Brücken, öffentliche Verkehrsbetriebe und der DB zu denken.

Was bedeutet die aktuelle Lage für die Geschäftsentwicklung der EWN? Erst führte Corona und jetzt der Krieg in der Ukraine und der „Wirtschaftskrieg“ zu Verzögerungen bei der Zieleerfüllung und der Projektarbeit. Terminliche Verschiebungen und die Störung des Marktes sind zudem mit erheblichen Kostenerhöhungen verbunden. Die inflationären Kos-

tensteigerungen im Energiebereich, wie auch für importabhängige Produkte, Werk- und Dienstleistungen führen zu einem erheblichen finanziellen Mehrbedarf. In den kommenden Jahren werden wir voraussichtlich auch wegen der Kostenlast des Bundeshaushalts keinen Aufwuchs der Finanzzuwendungen erwarten können, die Beibehaltung des status quo wäre schon ein Erfolg.

Dies bedeutet für uns, dass zur Erreichung der Unternehmensziele der Focus weiterhin auf einen effizienten Mitteleinsatz und auf die Priorisierung von Aufgaben gerichtet werden muss. Voraussichtlich werden auch nicht alle Wünsche zu realisieren sein. Als Beschäftigte eines Bundesunternehmens können wir uns aber auch darauf verlassen, dass der Bund gegenüber seinen Unternehmen und Beschäftigten eine besondere Verantwortung übernommen hat und dieser auch nachkommen wird. Damit ist ein hohes Maß an persönlicher Sicherheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die nächsten Monate für uns alle nicht leicht werden und wir im Rahmen der Solidargemeinschaft unseren Beitrag leisten. Andererseits können wir – wenn auch mit Einbußen – auf stabile Grundlagen vertrauen.

Ein optimistischer Blick in die Zukunft ist aber auch gestattet. Jeder Krise folgt auch eine Erholung und hoffen wir, dass die Hauptursache, der tragische und sinnlose Krieg in der Ukraine, mit seinen menschlichen Tragödien und unfassbaren Schäden, bald beendet wird.

Abschließend möchte ich noch auf einen wichtigen Termin, das Richtfest der Zerleghalle am 21. September 2022, hinweisen. Mit dem, wenn auch etwas verzögerten Abschluss des Rohbaus der ZLH, ist ein wesentlicher Bauabschnitt, dieser für die EWN strategisch bedeutenden Zukunftsinvestition, abgeschlossen. Hierfür möchten wir allen Mitwirkenden danken. Dies ist ein guter Anlass zum Feiern. Näheres hierzu finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen nunmehr alles Gute, Gesundheit und eine informative und unterhaltende Lektüre.

Ihr Joachim Löbach



Blick auf die neue Medientrasse EWN Lubmin

Kurznachrichten

zur Stilllegung, Demontage und Standortentwicklung

Autor: Henry Ehnert, P1UK

An dieser Stelle berichten wir wie gewohnt über die Arbeiten am Standort Lubmin.

Die Demontage von E-Ausrüstungen in Block 1 wurde fortgesetzt. Zusätzlich wurden hierzu Arbeiten in Block 2 aufgenommen. Wie üblich werden noch benötigte Komponenten durch das hierfür eingerichtete Stilllegungsnetz versorgt.

Im Werk 1 wurde die Asbestsanierung im Wartengeschossbau fortgeführt. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende August abgeschlossen sein.

Die in der letzten Ausgabe erwähnten Demontearbeiten von Ausrüstungen aus der Reaktordemontage, in der Abfüllstation/ Rotationsdünnschichtverdampferanlage (RDVA)

sowie in diversen Räumen und Raumgruppen im Block 5 wurden fortgeführt.

Arbeiten an der Dekontamination sowie zur radiologischen Bewertung im Spezialgebäude 1 (SG 1) und 2 wurden weiter vorangetrieben. Das Einbringen von Abschirmbeton in das Flachteil des SG 1 wurde im April abgeschlossen. In das Hochteil des SG 1 soll ebenfalls Abschirmbeton eingebracht werden. Die Planungen bzw. die Vergabe hierzu sind abgeschlossen. Im August starten die hierfür notwendigen Vorbereitungsarbeiten. Voraussichtlich Mitte September erfolgt dann der Beginn des Einbringens von Abschirmbeton.

Nach kurzer Unterbrechung werden auf dem Zerlegeplatz AS 6 im Herbst erneut Betonblöcke zerkleinert.

Fortlaufend waren auch die Arbeiten an den für die Externe Abluftanlage Nord III benötigten Wandöffnungen im Apparatehaus 5.

In der Zentrale Aktive Werkstatt (ZAW) und der Zentralen Dekontaminations- und Wasseraufbereitungsanlage (ZDW) erfolgt die Behandlung von Reststoffen, die bei der Demontage in den Blöcken angefallen sind.

Die Röntgenprüfung der Rohrleitungen der neuen Medientrasse wurden ohne Befund abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme der neuen Medientrasse wird zu Ende August gerechnet.

Der Portalkran des ELBW III wurde vollständig demontiert und verschrottet.

Weiterhin wurden die Arbeiten zur Instandsetzung der Bahnsteige an den Haltepunkten fortgeführt.

Die Gullywassertransferleitung zwischen AH Werk II und Gemeinsamen Spezialgebäude (GSG) wurde stillgelegt und mechanisch vom Netz getrennt. Die Planungen zum Rückbau laufen.

Für den Rückbau von Kabelkanälen wurde seitens des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (LM M-V) in einer Einzelfallentscheidung die Lagerung von auszubauenden Betontrögen und Abdeckplatten auf der Fläche an der Südseite des AH Block 1 gestattet. Da es sich bei den Betontrögen und Abdeckplatten der Kabelkanäle um Verdachtsmaterial (radiologische Kategorie 2) handelt muss die Fläche eingezäunt und beschriftet werden.

Zur Verbesserung der Fortluftüberwachung für die Kamine der Externen Abluftanlagen Nord I und II plant die EWN die Installation einer zusätzlichen Ultraschall-Volumenstrommessung. Die Messsysteme sollen auf 28 m (untere Messeinheit) bzw. 30 m (obere Messeinheit) der 60 m hohen Kamine installiert werden. Eine Änderungsanzeige wurde hierfür erstellt und eingereicht.

Der Rückbau der Trinkwasserpumpe 026/1 wurde mittels einer Änderungsanzeige beantragt. Diese Trinkwasserpumpe war für die Aufrechterhaltung des Drucks im TBF-Netz zu



Rückbau der Trinkwasserpumpe

abnahmeschwachen Zeiten (nachts) verantwortlich. Aufgrund tendenziell steigender Verbräuche der umliegenden Gemeinden Lubmin und Wusterhusen reicht die Förderleistung der Trinkwasserpumpe 026/1 zur Aufrechterhaltung des Drucks im TBF-Netz nicht mehr aus. Die Trinkwasserpumpen 026/2 bis 026/6 können aufgrund ihrer Drehzahlregelung stets angepasste Fördermengen liefern und ersetzen bereits die nicht mehr benötigte Trinkwasserpumpe 026/1.

Am 25. Juli wurde die Überprüfung des Rohrverlustfaktors der Kamininstrumentierung des Kamin Nord III erfolgreich durchgeführt. Für die Zeit zwischen Erst- und Wiederholungsprüfung wurde die Fortführung von Arbeiten in Block 5 und GSG durch Anwendung eines konservativen Gesamtverlustfaktors in der Kamininstrumentierung des Kamin Nord III ermöglicht. Das Vorgehen erfolgte nach enger Abstimmung und Genehmigung durch das LM M-V.



Auch der Aufsichtsrat überzeugte sich vom Baufortschritt der neuen Medientrasse.

Neues aus Rheinsberg

Antrag zur Errichtung und Inbetriebnahme eines elektrischen Anschlusses einer externen Netzersatzanlage

Autorin: Irene Kraemer, GU-R

Die elektrische Versorgung des Standortes Rheinsberg ist über eine elektrische Eigenbedarfsanlage, das 110-kV Versorgungssystem, gesichert. Aufgrund einer Betriebsstörung steht ein Teil dieses 110-kV Versorgungssystems nicht mehr zur Verfügung. Zur Gewährleistung der Stromversorgung der atomrechtlich relevanten Verbraucher wird als redundantes Elektroenergieversorgungssystem das projektgemäße 0,4-kV-Diesel-Notstromversorgungssystem eingesetzt. Dieses System steht uneingeschränkt zur Verfügung. Darüber hinaus soll an diesem System für ein externes mobiles Dieselaggregat als externe Netzersatzanlage (ext. NEA) ein Anschlusspunkt errichtet werden. Dieses Vorhaben stellt somit eine Ergänzungsmaßnahme bei einem Ausfall oder Unterbrechung der 110-kV-Versorgung dar.

Zur Dimensionierung des zu errichtenden Anschlusspunktes der ext. NEA dient die Leistung des vorhandenen 0,4-kV-Diesel-Notstromversorgungssystems und die Nennleistung der atomrechtlich relevanten Restbetriebssysteme. Daraus ergibt sich eine Leistung von ca. 800 kVA für die ext. NEA. Diese bietet dann genug Reserve, über den Bedarf der atomrechtlich relevanten Verbraucher hinaus, weitere System elektrisch zu versorgen und einen weiteren reibungslosen Demontageprozess zu sichern.

Die ext. NEA wird aus zwei identischen Dieselaggregaten versorgt. Diese sogenannte Tandem-Lösung ermöglicht dann einen unkomplizierten Wechsel zwischen den parallel geschalteten Aggregaten der ext. NEA.



Eines der geplanten Dieselaggregate der ext. NEA



Powerlock-Verbindung

Eine permanente Überwachung der Aggregate ist nicht nötig. Eingebaute Leistungsschalter und Schutzgeräte übernehmen im Netzersatzanlagenbetrieb den kompletten Schutz des angeschlossenen Eigenbedarfsnetzes des Standortes.

Die Zuschaltung auf das bestehende System wird über eine manuell betätigte Lastumschaltung zwischen stationärer und mobiler Verbindung realisiert. Der Schaltschrank der Lastumschaltung verfügt daher über zwei Einspeise- und einem Abgangsfeld.

Um eine elektrosichere Verbindung zum mobilen Dieselaggregat herstellen zu können, wird ein verschließbarer, freistehender Powerlock-Anschlusskasten errichtet.

Zur Anbindung an die Bestandsanlage wird das Feld 4 der 0,4-kV-Reserveverteilung gewählt. Mit diesem Einspeisepunkt ist es möglich über die vorhandenen Verbindungen den kompletten Standort und damit die atomrechtlich relevanten Verbraucher mit elektrischer Energie zu versorgen.

Der elektrische Anschlusspunkt für die ext. NEA soll nach einer Kalterprobung mittels Leihgerät (mobiles Dieselaggregat als Tandemlösung) für die Erhöhung der Versorgungssicherheit des Standortes betriebsbereit gehalten werden.

→ Eine Powerlock-Verbindung ist eine Reihe von einpoligen elektrischen Steckverbindern, die für temporäre Hochstrom- und Niederspannungsanwendungen (bis zu 1000 V AC) verwendet werden.

Führungskräftetagung in Köln

Autor: Kurt Radloff, GU

Gute Führung ist ein Grundpfeiler für die Stabilität und Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Gute Führung entlockt Kooperation, fordert Kommunikation und fördert Innovation. Gute Führung bringt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, das Beste für ihr Unternehmen zu wollen. Und gute Führung ist vor allem eines: nicht selbstverständlich.

Deshalb fand vom 23. bis 24. Juni im Kölner Mediapark die Führungskräftetagung der EWN-Gruppe statt. Ziel war es, die Führungskräfte von JEN und KTE kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Perspektiven einzunehmen. Im Anschluss an das obligatorische Gruppenfoto ließ es sich unser Geschäftsführer Henry Cordes nicht nehmen, die knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu begrüßen und über die aktuellen Entwicklungen in der EWN-Gruppe zu sprechen. Dem folgten Berichte der Geschäftsführungen aus Karlsruhe und Jülich, bevor die erste Referentin ihren Vortrag hielt: Frau Dr. Bösenkopf warf einen Blick auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Arbeitswelt, auf die sich Führungskräfte einstellen sollten. So hätten die letzten beiden Jahre gezeigt, wie wichtig Stressmanagement und Resilienz für das Handeln in Krisenzeiten sind. Im Anschluss an den Vortrag bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Ulrich Schäffler, kaufmännischer Geschäftsführer der JEN, brachte das für diesen Zweck vorgesehene Wurfmikrofon zumeist sicher an die Teilnehmenden und es entspann sich eine angeregte Fragerunde mit der Referentin.

In den sogenannten Erfahrungswinseln konnten die Führungskräfte sich anschließend über die jüngsten Veränderungen in der Arbeitswelt austauschen und darüber, welche Entscheidungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in dieser Zeit zu treffen waren bzw. welche Effekte diese Entscheidungen letztlich gezeigt haben.



Der zweite Tag startete mit einem weiteren Impulsvortrag. Prof. Dr. Jutta Rump stellte das Thema „Neue Normalität in der Arbeitswelt“ vor und zeigte Mehrdimensionalität und Komplexität ebendieser „neuen Normalität“ auf. So haben sich die Anforderungen sowohl auf Arbeitnehmer- als auch auf Arbeitgeberseite in den letzten Jahren verändert bzw. sind zum Teil deutlich gestiegen. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, auch Zeit und finanzielle Mittel sind begrenzt. Hinzukommen gestiegene Forderungen an Arbeitgeber, von denen nicht mehr nur ein sicherer Arbeitsplatz und ein gutes Gehalt erwartet wird, sondern auch eine sinnhafte Tätigkeit sowie flexible Arbeitszeiten und -orte. Zweifelsfrei gibt es hier ein Spannungsfeld, das digital ausgerichtete Unternehmen leichter auflösen können und so gegenüber traditionellen Industriezweigen einen klaren Wettbewerbsvorteil haben. In den Erfahrungswinseln ging es anschließend noch einmal darum, sich über positive und negative Effekte von Entscheidungen der vergangenen Jahre auszutauschen und daraus abzuleiten, welche Veränderungen dauerhaft etabliert und weiterentwickelt oder auch zurückgenommen werden sollten.

Zum Abschluss der Tagung wurden die Ergebnisse der einzelnen Erfahrungswinseln vorgestellt. Hier zeigte sich zum einen, dass in den Erfahrungswinseln intensiv gearbeitet wurde und zum anderen, dass die Teilnehmenden über ein hohes Maß an Innovationspotenzial und Gestaltungswillen verfügen. Wichtige Ressourcen, die es auch zukünftig zu nutzen gilt.

➔ Für die hervorragende Organisation der gesamten Veranstaltung und des zugehörigen Rahmenprogramms zeichnete die JEN verantwortlich, der wir an dieser Stelle recht herzlich dafür danken möchten.



Mindball (Rheinsberg)
links: Rasul Saidov, rechts: Dr. Ulrich Nöchel

Aktionstag

„Das Geheimnis von Konzentration und Regeneration“

Autorin: Kristin Kirwitze, KPW

Im Juni fand unser 1. BGM-Aktionstag sowohl in Lubmin und in Rheinsberg statt.

Warum BGM-Aktionstage? Sie lösen die Gesundheitstage, die nur alle zwei Jahre am jeweiligen Standort möglich waren, ab. Das neue Format der Aktionstage findet mehrmals im Jahr statt, gleichzeitig in Lubmin und Rheinsberg. Aktionstage sind kompakter und themenbezogen, so dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufiger mit Gesundheitsthemen gezielt auseinandersetzen können. Aktionstage sind außerdem nachhaltig ausgerichtet. Das meint, neue BGM-Angebote können ausprobiert und anschließend – bei ausreichender Teilnehmerzahl – zügig weiter genutzt werden.

Unter dem Motto „Das Geheimnis von Konzentration und Regeneration“ konnten wir am 1. Aktionstag auf den Zusammenhang zwischen Leistungsfähigkeit und gezielter Regeneration aufmerksam machen. Der Ausdauercheck sowie die Pupillographie-Analyse

ermöglichten die Reflektion der eigenen Leistungs- und Regenerationsfähigkeit. Durch Vorträge zur inneren Balance und Regenerationsmethoden, einem Yoga-Kompakt-Schnupperkurs und dem Konzentrationsspiel „Mindball“ wurden Impulse für die Optimierung eigener Regenerationstechniken gesetzt.

Der Aktionstag war ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen sind vielfach sehr positiv ausgefallen, oft verbunden mit dem Wunsch zur fortführenden Teilnahme. Ein Yogakurs sowie ein Training zur Stärkung der eigenen Kraftressourcen (Resilienz/Achtsamkeit) ist im Aufbau. Interessenten können sich bereits jetzt bei uns anmelden.

Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Ihre Feedbacks und Anregungen, die wir gerne in der kommenden Planung berücksichtigen möchten. Der nächste Aktionstag im Herbst dieses Jahres ist bereits in Planung. Freuen Sie sich darauf!

➔ **MINDBALL ist eine Konzentrationsübung in Wettkampfform, bei der nicht der Schnellste, Stärkste und Fitteste, sondern der Konzentrierteste, Fokussierteste und Gelassenste gewinnt.**

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Autorin: Annie Münnich KP-DS

Im Rahmen eines Studierendentreffens versammelten sich alle dual Studierenden der EWN GmbH am 28. Juli 2022 am Unternehmenstandort in Lubmin.

Aufgrund der Pandemie und den Kontaktbeschränkungen fiel es den Studierenden bisher schwer, organisationsübergreifende Kontakte zu anderen Studierenden innerhalb der EWN zu knüpfen. Um diese Kommunikationshürde zu überwinden, organisierte eine Gruppe von Studierenden selbstständig eine Hauptversammlung aller dual Studierenden.

Sechzehn zukünftige Ingenieure aus den Bereichen Strahlentechnik, Maschinenbau bis hin zu Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik kamen zusammen, lernten sich erstmals kennen und tauschten ihre Erfahrungen und Wünsche für die Zukunft aus. Besonders erfreulich war außerdem, dass der Standort Rheinsberg mit seinem dualen Studenten ebenfalls persönlich vertreten war.

Zu Beginn eröffnete Herr Dennis Fude (dualer Student Maschinenbau) die Veranstaltung mit einer kleinen Rede.

Anschließend stellten Herr Krause und Frau Hinz sich, sowie die Aufgaben des Betriebsrats vor und beleuchteten die Möglichkeiten für Auszubildende und Studierende im Betriebsrat aktiv zu werden. Die Personalabteilung begrüßte ebenfalls die Versammelten und nutzte die Gelegenheit um die neue Kollegin Frau Wordell vorzustellen und darüber hinaus aktuelles rund um das Thema Ausbildung und Studium zu berichten.

Abgeschlossen wurde die Versammlung mit einer Diskussionsrunde. Dabei wurden Verbesserungsvorschläge gesammelt, die das Studium optimieren könnten.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Veranstaltung aller Studierenden durch rege Beteiligung aller Anwesenden effizient genutzt wurde, um sich selbst als auch die Berufsakademie Riesa und Bautzen kennenzulernen. Durch die verschiedenen Einblicke in Studiengänge, Organisationseinheiten und Berufsakademien erfolgte eine bessere Vernetzung der Studierenden. Um die Kommunikation zwischen allen Studierenden zu stärken und fortzuführen wird zukünftig ein halbjährliches Treffen stattfinden.



TOP-Ausbildungsbetrieb 2022

Autorin: Stefanie Wordell, KPW



Die EWN wurde zum 9. Mal in Folge mit dem IHK-Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

51 Betriebe aus den Regionen Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte wurden durch den IHK-Präsidenten Herrn Dr. Wolfgang Blank gemeinsam mit dem Wirtschaftsminister Herrn Reinhard Meyer und dem IHK-Vizepräsidenten Herrn Frank Benischke am 15. Juni 2022 in Neubranden-

burg mit etwa 170 Gästen ausgezeichnet. Diese feierliche Veranstaltung konnte nach zwei Jahren endlich wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Die EWN wurde durch zwei Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Personalbetreuung und -entwicklung, zwei Auszubildenden aus dem dritten Lehrjahr zum Elektroniker für Betriebstechnik und dem verantwortlichen Ausbilder im Bereich Elektronik aus dem Berufsbildungswerk Greifswald vertreten.

DIESE AUSZEICHNUNG IST NATÜRLICH AUCH EINE VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT ...

... Am 1. September 2022 haben 13 junge Menschen ihre Ausbildung in der EWN begonnen. Wir heißen an dieser Stelle alle neuen Auszubildenden in unserem Unternehmen willkommen und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg in den kommenden Ausbildungsjahren!

IHRE EWN

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

In den kommenden Jahren werden sich die Aufgaben und die Arbeit in der EWN deutlich verändern. Die Vorbereitungen auf die Einlieferung nach Schacht Konrad ab 2027, die Straffung der innerbetrieblichen Stoffströme und ihrer Logistik, der Regelbetrieb der ZGH 2025, die Rückkehr von immer mehr Kolleginnen und Kollegen aus den Drittprojekten mit ihren bereichernden Erfahrungen, weitere Wechsel in Führungspositionen, die Integration des ESTRAL Ende der 20er Jahre ... die Arbeit geht uns nicht aus. Es ist an der Zeit, auch die Organisation der EWN, insbesondere des P-Bereiches, hierauf vorzubereiten und neu aufzustellen. Damit das gelingt, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Es geht darum, die Abteilungsstrukturen auf die höheren Anforderungen der Entsorgung auszurichten, die Abläufe in der EWN „von hinten“, vom Entsorgungsziel her zu denken und auszurichten. Rückbau und Konditionierung haben den Entsorgungszielen und -Vorgaben zu folgen, das gelegentliche Gegeneinander und unverbundene Agieren von Organisationseinheiten muss ein Ende finden. Technik, Genehmigung und Strahlenschutz haben eigenständige Verantwortlichkeiten als

Dienstleister für das ganze Haus. Eine Garantie für bestehende Organisationseinheiten, so sie nicht atomrechtlich vorgeschrieben sind, gibt es nicht – wohl aber eine Garantie, dass der Umbau grundsätzlich stellenneutral erfolgt. Ziel ist nicht, Arbeitsplätze abzubauen. Ziel ist, die Arbeit noch besser zu organisieren und die Leistungsfähigkeit in Rückbau und Entsorgung deutlich zu steigern. Deshalb wollen wir zusammen mit den jetzt nachgewachsenen und nachwachsenden – Führungskräften eine längerfristig tragfähige Organisation für Rückbau und Entsorgung entwickeln und die Weichen für das nächste Jahrzehnt stellen.

Derzeit erstellt eine Arbeitsgruppe aus Projekt, Betrieb, Konditionierung und Entsorgung erste Überlegungen. Damit diese „fliegen“, ist der Input aus Ihrer Praxis, sind die praktischen Anregungen für die Verbesserung der Abläufe auf allen Ebenen äußerst wichtig. Bitte melden Sie sich bei Interesse, die EWN noch besser zu machen, bei Herrn Detlef Reske.

Alles Gute für Sie, und bleiben Sie stark in diesen nicht immer einfachen Tagen.

Henry Cordes

Stine Retzlaff wird neue Gleichstellungsbeauftragte

Das Interview führte Kurt Radloff, GU

Als gebürtige Greifswalderin und mit meiner bereits 10jährigen Erfahrung aus dem Personalbereich der EWN – fühle ich mich gleichermaßen mit der EWN und ihrer so lebenswerten Umgebung verbunden.

Als Gleichstellungsbeauftragte wirke ich bei allen gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten mit. Dies betrifft Maßnahmen personeller, sozialer oder organisatorischer Art, wie z.B. Einstellungsverfahren, Betriebsvereinbarungen oder Personalentwicklungskonzepte.

MIT WELCHEN KONKRETEN THEMEN BZW. FRAGEN KÖNNEN SICH DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AN SIE WENDEN?

Ich bin Ansprechpartnerin für alle Mitarbeitenden am Standort Rubenow und Rheinsberg. Und wenn nötig werden die Anliegen auch außerhalb der Betriebsstätte besprochen.

Sie können sich mit ihren Fragen, Anregungen und Anliegen an mich wenden,

- wenn sie Informationen, Beratung und Unterstützung zu gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten benötigen.
- wenn sie sich zu Angeboten der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit sowie zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen informieren möchten.
- wenn sie sich für individuelle Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere für Frauen interessieren.
- wenn Sie sich am Arbeitsplatz oder in der Berufsausbildung benachteiligt oder belästigt fühlen, beispielsweise aus rassistischen Gründen, aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.
- wenn sie Hilfe und Unterstützung in Konfliktsituationen benötigen.

WAS SIND IHRE ZIELE ALS NEUE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE?

Mein Ziel ist es, unsere Gleichstellungsstandards und Vorhaben bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Ich möchte Einfluss auf die entsprechenden Strukturen und Angelegenheiten nehmen, um eine tatsächliche Gleichstellung von Männern und Frauen und damit eine Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen zu bewirken.

Ebenfalls möchte ich nach innovativen Lösungen zu suchen, um die Mitarbeitenden miteinander zu vernetzen. Ich stelle mir u. a. ein internes Mentoring-Programm insbesondere für Frauen vor.

IN WELCHE AKTUELLEN PROJEKTE SIND SIE INVOLVIERT UND WELCHE MÖCHTEN SIE ANSTOSSEN?

Ich bin überzeugt, dass die EWN ihr Potential als attraktiver Arbeitgeber weiter ausschöpfen kann. Diesbezügliche Projekte und Veränderungsprozesse in denen ich mich einbringe, liegen z.B. in der Einstellung und zielgerichteten Integration neuer Mitarbeitender (Onboarding), der Stärkung der EWN als Arbeitgebermarke sowie in der Personalentwicklung. Im Bereich der Ausbildung und des dualen Studiums strebe ich an, Maßnahmen zur Gewinnung von Mädchen und jungen Frauen speziell im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu gestalten.

Die EWN bietet verschiedenste Möglichkeiten, den Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben zu erleichtern. Ich engagiere mich dafür die bestehenden Maßnahmen durch ein weiterführendes Familienserviceangebot zu ergänzen. Dazu gehört der Ausbau der Beratungskompetenzen, die Unterstützung in Krisensituationen und das Vermitteln entsprechender sozialer Hilfsangebote. Den Zugang zu Informationen möchte ich vereinfachen und hierfür neue Formate finden.



Stine Retzlaff

EWN-News

Einführung einer Mitarbeiter App

Autorin: Anke Schmidt, GU

Liebe KollegInnen und Kollegen, um Euch noch besser auf dem Laufenden halten zu können und um das Intranet noch sozialer und leichter zugänglich zu machen, planen wir die Einführung einer Mitarbeiter App. Eure Meinungen und Wünsche sind nicht nur gern gesehen, sondern ausdrücklich erwünscht.

Ihr findet einen kurzen Fragebogen im Intranet im Bereich der Unternehmenskommunikation, in Eurem Pro Forma Portal, in den Aufstellern im VWG 1, Sanilab, GSG,

ZLN und EWB, und in Rheinsberg im Aufsteller vor der Kantine. Ebenfalls bekommt Ihr diesen bei Anke Schmidt, VWG 1, Raum 310.

Die Auswertung der Umfrage erfolgt selbstverständlich anonym. Eure Mails mit den Fragebögen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



→ Die ausgefüllten Fragebögen sendet bitte zurück an anke.schmidt@ewn-gmbh.de oder einfach in die Wahlurnen neben den Aufstellern werfen.

Foto- und Bildmaterial gesucht

Autorin: Kati Körner, OE GQ

Im Rahmen des Wissensmanagements realisieren wir eine Outdoor-Fotoausstellung über die EWN im Wandel der Zeit. Für diese Fotoausstellung suchen wir Euer Foto- und Bildmaterial sowie Eure Geschichten und Erfahrungen über und um den Betrieb von früher bis heute in jeglicher Form. Die Ausstellung eröffnet mit dem Thema „Winter 78/79“. Dazu könnt Ihr gerne Euer

Material bis Ende Oktober dieses Jahres bei Kati Körner, OE GQ, Tel.: 5311, Raum 407, VWG I abgeben oder per Email an Fotogalerie@ewn-gmbh.de schicken.

Eure Originale werden sicher verwahrt und nach Anfertigung einer hochauflösenden Nachbildung für die Ausstellung an Euch zurück gegeben.



Initiative „MV SCHOCKT“: EWN ist dabei

Autor: Kurt Radloff, GU

Wir alle können jederzeit in eine Situation kommen, in der jemand in unserer Nähe einen Herzstillstand erleidet. In solchen Fällen kann schnelle Hilfe Leben retten. Deshalb hat sich die Initiative MV SCHOCKT des Arbeiter-Samariter-Bundes in M-V vorgenommen, die schnelle Hilfe bei plötzlichem Herzstillstand zu verbessern. Mit der gleichnamigen App erhält man Zugriff auf eine Datenbank, über die man im Ernstfall schnell erfassen kann, wo sich der nächste Automatisierte Externe Defibrillator (AED), kurz „Defi“, befindet.

Ein solcher, leicht zu bedienender Defibrillator ist im Verwaltungsgebäude II öffentlich zugänglich und befindet sich gegenüber vom Treppenhaus in der ersten Etage direkt neben dem Verbandskasten.

Für den 19. Oktober ist der Aktionstag „EWN hilft“ geplant, auf dem unter anderem auch gezeigt werden soll, wie man im Ernstfall eine Person mit einem Defibrillator wiederbeleben kann.



Bericht vom 1. Umwelttag der EWN

Autor: Kurt Radloff, GU

Am Sonntag, den 14. August in der Zeit von 11 bis 16 Uhr fand erstmalig unser Umwelttag auf dem Parkplatz am Zwischenlager Nord statt. Das neue Format soll die bisherigen Nachbarschaftstage nicht ersetzen, sondern als eigenes Veranstaltungsformat etabliert werden, dessen thematischer Fokus auf dem Engagement der EWN für die Umwelt liegen wird.

Die erste Auflage der Veranstaltung hatte durch die hohen Temperaturen und die Einschulungsfeiern am Vortag mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen, sodass wir insgesamt leider nur 26 Gäste begrüßen durften.

Unsere Umweltexperten Danny und Henriette Eichhorn stellten unsere ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit ESTRAL und andere Umweltprojekte am Standort Lubmin vor. Bei Führungen auf die renaturierte Schwarzwaldwiese konnten sich Interessierte ein Bild davon machen, wie wir die Artenvielfalt von Flora und Fauna vor Ort erhalten und fördern. Für alle, die auf den

Geschmack gekommen waren, gab es nicht nur konkrete Tipps für eine insektenfreundliche Wiese im heimischen Garten, sondern auch gleich eine kleine Tüte mit Blumensamen, um direkt loslegen zu können.

Auch auf unserer Website sollen Umweltthemen künftig verstärkt thematisiert werden. Der Bereich **Unternehmen > Wir für die Umwelt** befindet sich zurzeit im Aufbau. Nach Fertigstellung können sich alle, die unsere erste Auflage des Umwelttags verpasst haben, auch online über unseren Einsatz für die Umwelt informieren. Dort finden Sie dann unter anderem ein Video zum Ablauf des Rückbaus und der Renaturierung des Silos Johannishof.

Neben den Umweltthemen berichteten wir am Rande der Veranstaltung auch über den Stand im Genehmigungsverfahren für das ESTRAL. Nächster Meilenstein im Verfahren ist der Erörterungstermin, den das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) voraussichtlich im vierten Quartal durchführen wird.

Hier geht es zum Bereich „Wir für die Umwelt“ auf der EWN-Website:



Renaturierte Schwarzwaldwiese



Neues vom Betriebsrat

Autorinnen: Karolin Ramthun GQ, Kathleen Hinz, BRAT

Liebe Mitarbeitenden,
seit dem 15. März 2022 sind wir aktiv. Habt ihr auch das Gefühl, die Zeit rennt? Nun sind wir neuen Betriebsrätinnen und Betriebsräte schon mehr als 150 Arbeitstage im Amt und es kam gleich jede Menge Arbeit auf uns zu.

Zum Start hatte uns Corona noch fest im Griff. Gar nicht einfach, da den richtigen Weg zu finden. Jedoch, so finden wir, haben wir das ganz gut gemeistert. Bei allen zu der Zeit getroffenen Entscheidungen, die oft auch sehr schnell getroffen werden mussten, kann man daraus für die Zukunft lernen. Gemeinsam mit Euch allen bekommen wir das sicher hin, denn Corona ist leider noch immer allgegenwärtig.

Inzwischen sind die Ausschüsse besetzt. Eine Übersicht könnt Ihr auf unserer Intranetseite (Betriebsrat Lubmin) sehen. Unsere neuen Mitstreiterinnen und Mitstreiter waren auf den ersten Seminaren zur Einführung in die BR-Arbeit. Sie sind alle eine tolle Unterstützung für den Betriebsrat. Sie haben uns „Alten“ schon manches Mal zum Nachdenken gebracht. Nicht, dass unsere bisherigen Entscheidungen falsch waren, nein, zu dem

Zeitpunkt als sie getroffen wurden, waren sie gut und richtig so, aber die Zeit rennt und heute schaut man mit etwas anderen Augen auf manchen Vorgang.

WAS IST DENN ZURZEIT SO LOS?

- Zwei unserer Kolleginnen und Kollegen haben am Testessen bei den möglichen neuen Betreibern des Werksrestaurants teilgenommen.
- Wir schauen uns die GBV zur Arbeitszeit in Bezug auf Regelungen zur Mehrarbeit an.
- Personelle Maßnahmen sind unser täglich Brot.
- Kleine und große Probleme der Kolleginnen und Kollegen werden geprüft und bearbeitet.

Gemeinsam mit den Vertrauensleuten schauen wir auf die Reformgespräche zum Manteltarifvertrag. Da werdet Ihr bald gebraucht! Denn es zeichnen sich hier schwierige Gespräche ab. Wir sollten dem Arbeitgeberverband AVEU zeigen, dass wir hinter den Kolleginnen und Kollegen in der Verhandlungskommission stehen. Schon jetzt ein starkes Zeichen in Richtung der Entgeltverhandlungen im nächsten Jahr.

Lasst uns trotz der schweren Zeiten optimistisch in die Zukunft schauen. Gemeinsam mit Euch schaffen wir das!

UNSER BETRIEBSRAT IM ÜBERBLICK



Bianca Roeder



Carolin Ramthun



Cornelia Griese



Edgar Kelling



Hannes Becker



Jean Wudtke



Kathleen Hinz



Kati Körner



Maximilian Jarling



Meike Gundermann



Ralf Oberländer



Regina Backhusen



Stefan Bladt



Thomas Krause

Was macht eigentlich...

... Hannes Becker?

Das Interview führte: Kurt Radloff, GU

SEIT WANN SIND SIE IN DER EWN TÄTIG?

Im Jahr 2011 habe ich eine Ausbildung zum Industriemechaniker bei der EWN begonnen und 2014 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem bin ich Teil der Abteilung P1KD. 2019 habe ich dann meine Industriemeister-Prüfung erfolgreich bestanden.

WIE WÜRDEN SIE IHR AUFGABENGEBIET BESCHREIBEN?

Die Aufgaben in meinem Bereich sind sehr abwechslungs- und -umfangreich. Das reicht von der Umsetzung konkreter Projekte über die Arbeits- und Personaleinteilung bis zur Urlaubsplanung und Personalbetreuung.

Auch die Vorbereitung bzw. Planung von Baustellen und die Einhaltung des Arbeitsschutzes zählen dazu, aber natürlich noch ganz viele andere Dinge.

GIBT ES BESONDERE VORAUSSETZUNGEN FÜR IHR TÄTIGKEITSGEBIET?

Man muss gut organisieren und viel kommunizieren können. Außerdem sollte man Technisches Verständnis und einige Erfahrung mitbringen.

WIE SIEHT IHR TAGESABLAUF AUS, GIBT ES DA ÜBERHAUPT EINEN TYPISCHEN ABLAUF?

Jeden Morgen mache ich mir einen Plan und lege fest, was am wichtigsten ist und was ich als Erstes mache. Oft gibt es dann über den Tag kurzfristige Entwicklungen und Ereignisse, auf die ich dann reagieren und meinen ursprünglichen Plan spontan ändern muss.

Solche unvorhergesehenen Ereignisse können Krankschreibungen, Arbeitsunfälle, defekte Maschinen, Lüftungsausfälle oder die Teilnahme an Begehungen sein, aber auch viele andere Sachen.

WAS MACHT IHNEN BEI IHRER ARBEIT BESONDERS VIEL SPASS/ IST BESONDERS SPANNEND FÜR SIE?

Es macht Spaß, dass man viel Abwechslung hat. Mir gefällt auch, dass man oft spontan Entscheidungen treffen muss.



Hannes Becker

WORIN LIEGEN BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN IN IHREM BEREICH?

Die größte Herausforderung ist sicherlich, alle Arbeiten zur Zufriedenheit der Leitung sowie der Mitarbeiter vorzubereiten, durchzuführen und nachzubearbeiten bzw. abzuschließen und dabei natürlich stets die Vorgaben des Arbeits- und Strahlenschutzes einzuhalten.

WAS MACHEN SIE GERN IN IHRER FREIZEIT?

In meiner Freizeit unternehme ich gerne Ausflüge mit meiner Freundin und unserem Hund, gehe Angeln, treibe Sport und arbeite auch gerne im Garten.

WORAUF FREUEN SIE SICH MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT IN IHRER ABTEILUNG BZW. IM GESAMTEN UNTERNEHMEN?

Wir wollen zu einem reibungslosen Arbeitsablauf in der Demontage beizutragen. Wenn wir das schaffen, freue ich mich.

Wir setzen Maßstäbe. Mit Sicherheit.

Neu in der EWN

Willkommen!

Mai 2022

Tobias Hörster, P2K
Stefanie Wordell, KPW

Juni 2022

André Dinse, P1KD
Gerlinde Dittmer, P1UK
Ronald Lade, P1TA
Christoph Lehsten, PMN
Michael Mahnke, KE
Rene Stange, P2U
Dirk Wenzel, PMN

Juli 2022

Sven Gernetzki, P1TB
Stefan Lissner, P1KD
Sarina Ostwald, P1UO
Sarah Plückhahn, P1KD
Christian Russow, PMN
Julia Schimps, KPV
Holger Wojciechowski, PMN
Steven Zander, P1KM

August 2022

Valentina Crespo, GU
Christian Ick, P1KD
Felix Lenz, PMN
Frank-Georg Lüdtke, GC
Steffi Pursche, GI
Anke Schmidt, GU
Thomas Schröder, P1KM
Jan Stachowitz, P2K

Eintritt in die ATZ-Passivphase

August 2022

Hans-Jürgen Bober, KP

Eintritt in die Altersrente

Mai 2022

Wolfgang Manthey, P1UO

Juni 2022

Frank Hülsen, P1US
Reiner Schlör, P1KT
August 2022
Harri Needell, P1US

NACHRUF

Am 30. Mai 2022 verstarb im
Alter von 61 Jahren unsere
Mitarbeiterin

Ute Stegemann.

Wir haben sie als zuverlässige,
pflichtbewusste und hilfsbereite
Mitarbeiterin schätzen gelernt und
werden ihr ein ehrendes Andenken
bewahren.

**Geschäftsführung,
Betriebsrat und Belegschaft der
EWN Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen GmbH**

→ Bezüglich der
Veröffentlichung dieser
Angaben teilen wir mit,
dass nur die Mitarbeiter/
innen benannt sind,
deren schriftliche
Einverständniserklärung
vorliegt. Mitarbeiter/
innen, deren
Einverständniserklärung
zum gegenwärtigen
Zeitpunkt nicht
vorliegen, wurden nicht
berücksichtigt, können
aber in der nächsten
Ausgabe bei Vorlage
der schriftlichen Ein-
verständniserklärung
nachgeholt werden.

NACHRUF

Am 17. August 2022 verstarb
im Alter von 63 Jahren unser
längjähriger Mitarbeiter

Olaf Stein.

Wir verlieren einen zuverlässigen,
angagierten und kollegialen
Mitarbeiter. Wir werden sein
Andenken in Ehren halten.

**Geschäftsführung,
Betriebsrat und Belegschaft der
EWN Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen GmbH**